
Anhangsverzeichnis

Anhang A: Interviewleitfaden	II
Anhang B: Demographischer Fragebogen	VII
Anhang C: Aufklärungsbogen und Einverständniserklärung – Erziehungsberechtigte ...	VIII
Anhang D: Aufklärungsbogen und Einverständniserklärung – Jugendliche	XIII
Anhang E: Codebook.....	XVIII

Anhang A: Interviewleitfaden

Part I - Willkommen und Einführung (~10 min)

Willkommen und Vorstellung (~1 min)

- Begrüßung und Dank für die Teilnahme an der Studie
- Vorstellung der Studienleitenden
- Ziel der Studie
 - Erfahrungen sammeln, wann und warum Daten im Internet geteilt werden und welche Gefühle und Bedürfnisse hier eine Rolle spielen
- Bedeutung der Studie:
 - Damit hilfst Du der Forschung, die jugendlichen Nutzenden besser zu verstehen
 - Hilfe für Dich, wann Du teilst oder nicht teilst. (Reflexion)
- Ablauf: Interview
- Organisatorisches: Angebot “Du”

Einverständnis und Aufklärung (~1 min)

- Einverständniserklärung der Eltern einsammeln
- Einverständniserklärung mit dem Kind durchgehen
- Code ausgeben

Ablauf (~1-2 min)

- Ablauf: Mehrere Fragen zum Teilen/Weitergeben von Informationen über Apps

Zusätzliche Informationen: (~ 2min)

- Es gibt keine falschen Antworten.
- Frag gerne nach, wenn Du etwas nicht verstehst.
- Es soll nicht überprüft werden, wie viele Daten Du über das Internet teilst.
- Alles, was Du sagst, ist vertraulich und wird pseudonymisiert verarbeitet. Die Antworten werden nicht mit Deinen Eltern besprochen.
- Es gibt nur einen Code. UU schreiben wir später: P4 sagte “ich teile keine Bilder”. Niemand weiß aber, wer P4 ist.
- Deine Teilnahme ist freiwillig. Du kannst jederzeit abbrechen. Wir können Fragen/Themen überspringen, die Dir unangenehm sind.
- Hast Du Fragen?
- Ist es OK, wenn wir die Aufnahme starten?

→ Start der Aufnahme

- Ich “Die Sitzung wird heute aufgenommen. Ist das für Dich in Ordnung?”

→ Antwort abwarten

- Ich “Bitte nenne noch einmal Deinen Code.“

→ Antwort abwarten

Part II - Mediennutzung und digitale Privatsphäre (~25-30 min)

Nutzung von technischen Systemen (~ 5min)

Im ersten Teil des Gesprächs möchte ich gerne mehr darüber erfahren, welche technischen Systeme du in deinem Alltag benutzt. Unter technische Systeme zählen sowohl digitale Geräte als auch Apps und andere Softwareanwendungen.

Frage: „Welche digitalen Geräte benutzt du in deinem Alltag regelmäßig?“

Frage: „Welche Apps/Programme benutzt du in deinem Alltag regelmäßig?“

Antworten sammeln

Situationen und Entscheidungen für/gegen digitale Privatsphäre (~10 min)

Jetzt wollen wir gemeinsam Situationen sammeln, in denen du im Internet entschieden hast, ob du etwas von dir preisgibst oder nicht. Damit das leichter verständlich ist, ein Beispiel aus dem Alltag: Du erzählst Freund:innen vielleicht Dinge, die du anderen Schulkameraden nicht unbedingt erzählen würdest. Oder zuhause schließt du die Vorhänge, damit nicht jeder in dein Zimmer schauen kann. Das sind Beispiele dafür, wie man seine Privatsphäre schützt.

Genauso gibt es auch Momente im Internet, in denen du entscheidest: Teile ich etwas oder nicht? Und mit wem?

Wir gehen jetzt nochmal die von dir genannten Anwendungen durch. Mich interessiert nun, welche Daten du bei den von dir genannten Apps/Programmen geteilt oder nicht-geteilt hast. Es geht erstmal nur ums Sammeln, ohne dass du schon ausführlich erklären musst, warum du dich so entschieden hast.

Frage: „Welche Daten teilst du bei der jeweiligen App / dem Programm?“

Frage: „Welche Daten teilst du nicht?“

→ Auf Post-its festhalten.

Gründe für das Teilen von Daten (~10 -15 min)

Wir haben gerade gesammelt, welche Daten du bei den jeweiligen Apps und Anwendungen teilst oder auch nicht. Als nächstes möchte ich gerne wissen, warum du die entsprechenden Daten teilst bzw. warum du die Apps/Programme nutzen möchtest?

Frage: „Warum hast du dich bei den jeweiligen Apps/Programmen dazu entschieden, deine Daten zu teilen / deine Daten nicht zu teilen?“

Frage: „Warum möchtest du die App / das Programm benutzen?“

→ Auf Post-its festhalten.

(Hier ist eine Transferleistung in Richtung Bedürfnis zu unterstützen. Bedürfnisse behandeln das Warum? Bedürfnisse kategorisieren das Warum?)

Part III - Bedürfnisse in Verbindung mit Privatsphäre-Entscheidungen (~20-25 min)

Einführung Bedürfniskarten (~8 min)

Im nächsten Schritt möchte ich dir Karten zeigen, die dir dabei helfen können, deine Gefühle den Entscheidungen zuzuordnen. Es gibt insgesamt acht Karten und jede Karte beschreibt ein Bedürfnis. Bedürfnisse beschreiben, warum jemand etwas tut. Wenn ein Bedürfnis erfüllt ist, fühlen wir uns oft besser und motivierter, etwas zu tun. Sie sind häufig unterbewusst. Auf den Karten stehen auch Gefühle drauf, die zu den jeweiligen Bedürfnissen passen. Wir werden jetzt gemeinsam die Bedürfniskarten durchgehen und wenn etwas unklar ist, kannst du jederzeit nachfragen.

→ Bedürfniskarten aushändigen.

→ Verständnis überprüfen: „Erkläre die Karte in eigenen Worten und gebe ein Beispiel, welche Situation Du mit diesem Bedürfnis verbindest.“

Bedürfnisse Situationen zuordnen (~15 min)

Wir werden jetzt erneut deine vorhin beschriebenen Apps und Programme durchgehen. Du kannst die Bedürfniskarten nun den Entscheidungen zuordnen, warum du deine Daten geteilt hast oder nicht.

Frage: „Du hast gerade erzählt, warum du die jeweiligen Daten geteilt bzw. nicht-geteilt hast und warum du die App/das Programm nutzen möchtest. Zu welchem Bedürfnis könnte das passen? Es können auch mehrere Bedürfnisse sein.“

→ Jedes Post-It nacheinander durchgehen und Bedürfnisse ergänzen.

Part IV – Aufklärung und Verabschiedung (~10 min.)

Zusammenfassung der Sitzung

- Bedanken
- Zusammenfassen der Hauptpunkte des Interviews

Frage: „Würdest du der Zusammenfassung zustimmen oder möchtest du etwas verändern/ergänzen? Wenn ja: Was genau und warum findest du es wichtig?“

Feedback

Frage: „Wir sind jetzt am Ende unseres Gespräches angekommen. Wie war die Aufgabe für dich? Was fandest du gut, was schwierig?“

Dankeschön und Aufklärung (verspätete Offenbarung)

Vielen Dank, dass du heute an dem Gespräch teilgenommen hast!

Diese Interviews sind Teil eines größeren Forschungsprojekts, welches das Ziel hat, eine App zu entwickeln, die Menschen dabei unterstützen soll, ihre persönlichen Daten im Internet zu schützen. Die App soll auf verschiedene Altersgruppen angepasst werden, darunter auch Jugendliche in deinem Alter. So soll einfacher und verständlicher sein, welche Daten mit wem und warum geteilt werden.

Ziel war es daher, herauszufinden, welche Daten du teilst oder nicht teilst und welche Bedürfnisse mit diesen Entscheidungen zusammenhängen. Bedürfnisse beschreiben, warum jemand etwas tut. Zum Beispiel interessiert es uns, ob das Bedürfnis gemocht und respektiert werden zu wollen, eventuell dazu führt, dass Menschen mehr Daten im Internet teilen, wie zum Beispiel ein Bild auf Instagram oder ein Video auf TikTok. Die Erkenntnisse können nun bei der Entwicklung der App helfen, um diese App individuell auf eure Bedürfnisse abzustimmen.

→ Aufnahme stoppen

Demografische Fragen / Abschlussfragebogen:

Ich würde dich noch kurz bitten den folgenden Fragebogen auszufüllen.

→ Ggf. Hilfe bei schwierigen Begriffen

→ Zettel ausfüllen für 15€ Amazon-Gutschein

Verabschiedung

→ Bedanken

→ Amazon Gutschein aushändigen

→ Bei Fragen gerne melden

Anhang B: Demographischer Fragebogen



Demografischer Fragebogen

Wie alt bist du?

- ☐ 10 - 11
- ☐ 12 - 13
- ☐ 14 - 15
- ☐ 16 - 17
- ☐ Keine Angabe

Zu welchem Geschlecht fühlst du dich zugehörig?

- ☐ Frau
- ☐ Mann
- ☐ Non-binär
- ☐ Eigene Angabe: _____
- ☐ Keine Angabe

Welche Schulform besuchst du derzeit?

- ☐ Gymnasium
- ☐ Gesamtschule
- ☐ Realschule
- ☐ Hauptschule
- ☐ Mittelstufenschule
- ☐ Berufliche Schule
- ☐ Förderschule
- ☐ Sonstige: _____
- ☐ Keine Angabe

In welcher Klassenstufe bist du nach den Sommerferien?

- ☐ 6. Klasse bis 7. Klasse
- ☐ 8. Klasse bis 9. Klasse
- ☐ 10. Klasse bis 11. Klasse
- ☐ 12. Klasse bis 13. Klasse
- ☐ Keine Angabe

Anhang C: Aufklärungsbogen und Einverständniserklärung – Erziehungsberechtigte

Aufklärungsbogen & Erklärung zum Datenschutz

Erziehungsberechtigte(r)

Aufklärungsbogen für Erziehungsberechtigte

Die Richtlinien der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) sehen vor, dass sich die Teilnehmenden an empirischen Studien mit ihrer Unterschrift explizit und nachvollziehbar einverstanden erklären, dass sie freiwillig an unserer Forschung teilnehmen. Weiter ist es uns wichtig, das Einverständnis der Erziehungsberechtigten zur Teilnahme der Jugendlichen an dieser Studie einzuholen.

Aus diesem Grund möchten wir Sie bitten, die nachfolgenden Erläuterungen zum Inhalt der Studie zu lesen und untenstehende Einverständniserklärung zu unterzeichnen, sofern Sie damit einverstanden sind.

Gegenstand der Studie

Ziel dieser Studie ist es herauszufinden, wie, wann und warum Jugendliche sich im Internet dazu entscheiden, persönliche Daten zu teilen. Dazu werden Jugendliche gefragt, welche technischen Systeme und Anwendungen sie benutzen und welchen Situationen sie dabei begegnet sind, in denen sie sich hinsichtlich der Preisgabe persönlicher Daten entscheiden mussten. Dabei interessiert uns, wie sie sich letztlich entschieden haben und welche Gründe zu ihren Entscheidungen geführt haben. Darüber hinaus interessiert uns, welche Bedürfnisse bei ihren Entscheidungen jeweils eine Rolle gespielt haben, bspw. das Bedürfnis nach *Zugehörigkeit*, wenn das Teilen von Daten erlaubt wurde, das Bedürfnis nach *Autonomie* und *Kompetenz*, wenn die Entscheidung bewusst getroffen wurde, oder möglicherweise auch das Bedürfnis nach *Sicherheit*, wenn das Teilen verwehrt wurde. Welche genauen Bedürfnisse dabei eine Rolle spielen, hilft uns, die zugrunde liegenden Entscheidungsprozesse hinter dem Datenteilen zu verstehen. Diese Erkenntnisse sollen im Rahmen eines größeren Projektes in die Entwicklung einer App einfließen, welche Minderjährige und Erwachsene im Informationsgewinn unterstützen soll, welche App welche persönlichen Daten nutzt, um so bewusstere Entscheidungen treffen und seine persönlichen Daten schützen zu können.

Die teilnehmenden Jugendlichen werden einzeln von der versuchsleitenden Person interviewt. Schätzungsweise dauert das Gespräch 60 Minuten. Das Interview wird zur späteren Auswertung durch eine Audioaufnahme aufgezeichnet, dabei werden keine persönlichen Daten gespeichert.

Ablauf der Studie

1. **Einführung:** Wir stellen uns vor, erklären den Ablauf und Zweck des Gesprächs. Wir sprechen auch über den Datenschutz und fragen ihr Kind erneut, ob es teilnehmen möchte. Danach startet die Tonaufnahme.
2. **Interview:**
 - Wir fragen Ihr Kind, welche technischen Systeme es nutzt. Anschließend bitten wir es von Situationen zu erzählen, in denen es sich entscheiden musste, Daten im Internet zu teilen oder nicht, und wie es sich jeweils entschieden hat.
 - Anschließend fragen wir Ihr Kind nach den Gründen und Bedürfnissen hinter den Entscheidungen.
3. **Aufklärung:** Nach dem inhaltlichen Teil klären wir Ihr Kind ausführlich über den Zweck der Studie auf.
4. **Fragebogen:** In einem anonymen Fragebogen bitten wir Ihr Kind um folgende Angaben: Schulform, Alter und Geschlecht, damit wir später die Stichprobe besser beschreiben können.
5. **Abschluss:** Am Ende gibt es Raum für offen gebliebene Fragen, bevor das Gespräch beendet wird.

Wichtiger Hinweis: Es gibt während des gesamten Gesprächs keine "richtigen" oder "falschen" Antworten. Wir interessieren uns nur für die persönlichen Einschätzungen der Jugendlichen. Die Studie kann jederzeit ohne Angabe von Gründen abgebrochen werden.

Dauer und Aufwandsentschädigung

Die gesamte Teilnahme an der Studie wird etwa 60 Minuten dauern. Als Aufwandsentschädigung erhalten die teilnehmenden Jugendlichen einen 15€ Amazon-Gutschein.

Möglicher Nutzen der Studie

Die Ergebnisse dieser Studie sollen ein tieferes Verständnis schaffen, wie Menschen im Alltag darüber entscheiden, welche Daten sie im Internet teilen. Sie ist Teil eines Projektes zur Entwicklung einer mobilen App, welche Nutzende darin unterstützen soll, bewusst mit ihren Daten im Internet umzugehen, um diese zu schützen.

Mit der Teilnahme verbundene Risiken

Die Teilnehmenden an dieser Studie werden keinem Risiko ausgesetzt, das über die Risiken des alltäglichen Lebens hinausgeht. Der genaue Zweck dieser Untersuchung kann den Teilnehmenden erst am Ende der Studie ausführlich und vollständig dargestellt werden, da die Ergebnisse ansonsten beeinflusst werden könnten. Mit der Unterzeichnung der Einverständniserklärung erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Kind erst nach Beendigung der Studie über deren genauen Zweck informiert wird.

Erklärung zum Datenschutz

Die Datenverarbeitung dieser Studie geschieht nach datenschutzrechtlichen Bestimmungen der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sowie des Hessischen Datenschutz- und Informationsfreiheitsgesetzes (HDSIG). Die Daten werden ausschließlich für die im Aufklärungsbogen beschriebenen Zwecke verwendet.

Im Rahmen dieser Studie werden folgende Daten erhoben:

Audioaufnahme des Interviews und Antworten auf einem Papierfragebogen

Als personenbezogene Daten werden erhoben:

Schulform, Alter (10 – 11, 12 – 13, 14 – 15, 16 – 17 Jahre), Geschlecht (m/w/divers/Freitextfeld/keine Angabe),), Schulklasse

Vertraulichkeit

Alle im Rahmen dieser Studie erhobenen Daten sind selbstverständlich vertraulich und werden nur in pseudonymisierter Form genutzt. Demographische Angaben wie Alter oder Geschlecht lassen keinen eindeutigen Schluss auf Ihr Kind zu. Zu keinem Zeitpunkt im Rahmen der Studie werden wir die Teilnehmenden bitten, ihren Namen oder andere eindeutige Informationen zu nennen. Die Antworten werden auch nicht mit Ihnen in ihrer Rolle als Eltern geteilt.

Aufbewahrung

Die mit dieser Studie erhobenen Daten werden auf einem Server der Hochschule Darmstadt in *Deutschland* gespeichert. Alle Daten werden spätestens nach *10 Jahren* gelöscht. Die Speicherung erfolgt in einer Form, die keinen direkten Rückschluss auf die teilnehmende Person zulässt, das heißt die Daten werden *pseudonymisiert*. Als Pseudonym wird statt des Namens ein individuelles Kürzel verwendet, welches aus einem Buchstaben und einer Zahl besteht (z.B. A1, B4). Diese Einverständniserklärung wird getrennt von den anderen Versuchsmaterialien und Unterlagen aufbewahrt und nach Ablauf der oben genannten Frist vernichtet.

Freiwilligkeit & Rechte der Versuchspersonen

Die Teilnahme Ihres Kindes an dieser Untersuchung ist freiwillig. Es steht Ihnen als Erziehungsberechtigten zu jedem Zeitpunkt dieser Studie frei, Ihre Einwilligung zurückziehen (Widerruf), ohne dass Ihnen daraus Nachteile entstehen. Wenn Sie die Einwilligung widerrufen, werden keine Daten Ihres Kindes gespeichert und alle bisher vorliegenden Daten zu Ihrem Kind werden vernichtet.

Sie haben das Recht, Auskunft über die betreffenden personenbezogenen Daten zu erhalten sowie ggf. deren Berichtigung oder Löschung zu verlangen. In Streitfällen haben Sie das Recht, sich beim Hessischen Datenschutzbeauftragten zu beschweren (Adresse siehe unten).

Einverständnis

Ich habe die Erläuterungen *zur Studie* gelesen und bin damit einverstanden, dass mein Kind an der *genannten Studie* teilnimmt.

Ich erkläre mich einverstanden, dass die im Rahmen der Studie erhobenen Daten zu wissenschaftlichen Zwecken ausgewertet und in *pseudonymisierter* Form gespeichert werden. Ich bin mir darüber bewusst, dass die Teilnahme freiwillig erfolgt und diese jederzeit und ohne die Angabe von Gründen abgebrochen werden kann.

Datum

Name (in Druckschrift)

Unterschrift

Vielen Dank für die Teilnahme!

Bei Fragen, Anregungen oder **Beschwerden** können Sie sich gerne schriftlich bzw. per Mail an die Studienleitung wenden:

Prof. Dr. Andreas Heinemann
Fachbereich Informatik
Hochschule Darmstadt - University of Applied Sciences
Schöfferstraße 3, 64295 Darmstadt
Tel.: +49 (0) 6151 - 533 68482
E-Mail: andreas.heinemann@h-da.de

Dr. rer. nat. Nina Gerber
Arbeits- und Ingenieurpsychologie
Technische Universität Darmstadt
Alexanderstr. 10, 64283 Darmstadt
Tel.: +49 (0) 6151 - 16 24080
E-Mail: n.gerber@psychologie.tu-darmstadt.de

Nicole Spira (M. Sc. Psychologie)
Fachbereich Informatik
Hochschule Darmstadt - University of Applied Sciences
Schöfferstraße 3, 64295 Darmstadt
Tel.: +49 (0) 6151 - 533 61073
E-Mail: nicole.spira@h-da.de

Bei **Fragen bezüglich der Durchführung** wenden Sie sich bitte an den durchführenden Wissenschaftler.

Verantwortliche Person für die Datenverarbeitung dieser Studie:

Name: Andreas Heinemann

E-Mail: andreas.heinemann@h-da.de

Bei Fragen zum Datenschutz kann auch der Datenschutzbeauftragte der Hochschule Darmstadt kontaktiert werden:

Email: datenschutz@h-da.de

Kontaktadresse des Hessischen Datenschutzbeauftragten:

Email: poststelle@datenschutz.hessen.de

Anhang D: Aufklärungsbogen und Einverständniserklärung – Jugendliche



Aufklärungsbogen & Erklärung zum Datenschutz

Jugendliche(r)

Aufklärungsbogen

Die Richtlinien der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), eine fachübergreifende Einrichtung zur Förderung der Wissenschaft und Forschung in Deutschland, sehen vor, dass sich Teilnehmende an unseren Studien mit ihrer Unterschrift ausdrücklich und nachvollziehbar einverstanden erklären, dass sie freiwillig an unserer Forschung teilnehmen.

Wir möchten dich daher bitten, die nachfolgenden Erläuterungen zum Inhalt der Studie zu lesen und untenstehende Einverständniserklärung zu unterzeichnen, sofern du damit einverstanden bist.

Um was es in der Studie geht

In dieser Studie bitten wir dich, über alltägliche Entscheidungen zu sprechen, Daten im Internet zu teilen und Deine Beweggründe, die dabei von Bedeutung sind.

Ablauf der Studie

6. **Einführung:** Wir stellen uns vor, erklären den Ablauf und Zweck des Gesprächs. Wir sprechen auch über den Datenschutz und fragen dich nochmal, ob du teilnehmen möchtest. Das Gespräch wird aufgezeichnet (Tonaufnahme). Daraus machen wir einen Text. Der wird analysiert.
7. **Interview:**
 - Wir fragen dich, welche technischen Systeme du nutzt.
 - Du erzählst von Situationen, in denen du Daten im Internet geteilt hast oder nicht.
 - Danach berichtest du von deinen Entscheidungen zum Teilen von Daten.
 - Schließlich begründest du, warum du die Entscheidungen getroffen hast und welche Beweggründe hinter den Entscheidungen standen.
8. **Aufklärung:** Danach geben wir Dir noch mehr Informationen zur Studie.
9. **Fragebogen:** Zuletzt füllst du einen anonymen Fragebogen aus, in dem es um deine Schule, dein Alter und dein Geschlecht geht.
10. **Abschluss:** Am Ende reden wir über offen gebliebene Fragen und beenden das Gespräch.

Wichtiger Hinweis: Es gibt während des gesamten Gesprächs keine "richtigen" oder "falschen" Antworten. Wir interessieren uns nur für deine persönlichen Einschätzungen und Meinungen. Du kannst die Studie jederzeit ohne Angabe von Gründen abbrechen oder zur nächsten Frage gehen

Dauer und Aufwandsentschädigung

Die gesamte Teilnahme an der Studie wird etwas 60 Minuten dauern. Als Aufwandsentschädigung erhält jede teilnehmende Person einen 15€ Amazon-Gutschein.

Möglicher Nutzen der Studie

Die Ergebnisse dieser Studie sollen ein tieferes Verständnis schaffen, wie Menschen im Alltag darüber entscheiden, welche Daten sie im Internet teilen. Damit können Softwareentwickler die Apps besser für seine Nutzer programmieren.

Mit der Teilnahme verbundene Risiken

Die Teilnehmenden an dieser Studie werden keinem Risiko ausgesetzt, das über die Risiken des alltäglichen Lebens hinausgeht. Der genaue Zweck dieser Untersuchung kann den Teilnehmenden erst am Ende der Studie ausführlich und vollständig dargestellt werden, da die Ergebnisse ansonsten beeinflusst werden könnten. Mit der Unterzeichnung der Einverständniserklärung erklärst du dich damit einverstanden, erst nach Beendigung der Studie über deren genauen Zweck informiert zu werden.

Erklärung zum Datenschutz

Die Datenverarbeitung dieser Studie geschieht nach datenschutzrechtlichen Bestimmungen der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sowie des Hessischen Datenschutz- und Informationsfreiheitsgesetzes (HDSIG). Die Daten werden ausschließlich für die im Aufklärungsbogen beschriebenen Zwecke verwendet.

Im Rahmen dieser Studie werden folgende Daten erhoben:

Audioaufnahme des Interviews und Antworten auf einem Papierfragebogen

Als personenbezogene Daten werden erhoben:

Schulform, Alter (10-11, 12 – 13, 14 – 15, 16 – 17 Jahre), Geschlecht (m/w/divers/Freitextfeld/keine Angabe), Schulklasse

Vertraulichkeit

Alle im Rahmen dieser Studie erhobenen Daten sind selbstverständlich vertraulich und werden nur in pseudonymisierter Form genutzt. Demographische Angaben zu deiner Person wie Alter oder Geschlecht lassen keinen eindeutigen Schluss auf dich zu. Zu keinem Zeitpunkt wirst du im Rahmen der Studie nach deinem Namen oder anderen eindeutigen Informationen gefragt. Deine Antworten werden auch nicht mit Deinen Eltern geteilt.

Aufbewahrung

Die mit dieser Studie erhobenen Daten werden auf einem Server der Hochschule Darmstadt in *Deutschland* gespeichert. Alle Daten werden spätestens nach *10 Jahren* gelöscht. Die Speicherung erfolgt in einer Form, die keinen direkten Rückschluss auf dich zulässt, das heißt die Daten werden *pseudonymisiert*. Als Pseudonym wird statt deines Namens ein individuelles Kürzel verwendet, welches aus einem Buchstaben und einer Zahl besteht (z.B. A1, B4). Diese Einverständniserklärung wird getrennt von den anderen Versuchsmaterialien und Unterlagen aufbewahrt und nach 10 Jahren vernichtet.

Freiwilligkeit & Rechte der Versuchspersonen

Deine Teilnahme an dieser Untersuchung ist freiwillig. Es steht dir zu jedem Zeitpunkt dieser Studie frei, deine Teilnahme abubrechen und damit diese Einwilligung zurückziehen (Widerruf), ohne dass dir daraus Nachteile entstehen. Wenn du die Teilnahme abbrichst, werden keine Daten von dir gespeichert und alle bisher vorliegenden Daten zu deiner Person vernichtet.

Du hast das Recht, Auskunft über die dich betreffenden personenbezogenen Daten zu erhalten sowie gegebenenfalls deren Berichtigung oder Löschung zu verlangen. In Streitfällen hast du das Recht, dich beim Hessischen Datenschutzbeauftragten zu beschweren (Adresse siehe unten).

Einverständnis

Ich habe die Erläuterungen *zur Studie* gelesen und bin damit einverstanden, an der *genannten Studie* teilzunehmen.

Ich erkläre mich einverstanden, dass die im Rahmen der Studie erhobenen Daten zu wissenschaftlichen Zwecken ausgewertet und in *pseudonymisierter* Form gespeichert werden. Ich bin mir darüber bewusst, dass meine Teilnahme freiwillig erfolgt und ich diese jederzeit und ohne die Angabe von Gründen abbrechen kann.

Datum

Name (in Druckschrift)

Unterschrift

Vielen Dank für deine Teilnahme!

Bei Fragen, Anregungen oder **Beschwerden** kannst du dich gerne an die Versuchsleiter wenden:

Prof. Dr. Andreas Heinemann
Fachbereich Informatik
Hochschule Darmstadt - University of Applied Sciences
Schöfferstraße 3, 64295 Darmstadt
Tel.: +49 (0) 6151 - 533 68482
E-Mail: andreas.heinemann@h-da.de

Dr. rer. nat. Nina Gerber
Arbeits- und Ingenieurpsychologie
Technische Universität Darmstadt
Alexanderstr. 10, 64283 Darmstadt
Tel.: +49 (0) 6151 - 16 24080
E-Mail: n.gerber@psychologie.tu-darmstadt.de

Nicole Spira (M. Sc. Psychologie)
Fachbereich Informatik
Hochschule Darmstadt - University of Applied Sciences
Schöfferstraße 3, 64295 Darmstadt
Tel.: +49 (0) 6151 - 533 61073
E-Mail: nicole.spira@h-da.de

Bei **Fragen bezüglich der Durchführung** wende dich bitte an den durchführenden Wissenschaftler.

Verantwortliche Person für die Datenverarbeitung dieser Studie:

Name: Andreas Heinemann

E-Mail: andreas.heinemann@h-da.de

Bei Fragen zum Datenschutz kann auch der Datenschutzbeauftragte der Hochschule Darmstadt kontaktiert werden:

Email: datenschutz@h-da.de

Kontaktadresse des Hessischen Datenschutzbeauftragten:

Email: poststelle@datenschutz.hessen.de

Anhang E: Codebook

Tabelle 1

Codebuch mit Themen, Codes und Subcodes. Erstellt nach der Thematischen Analyse nach Braun und Clarke (2012)

Code	Subcode	Beispiel
Thema 1: Durch die Datenteilung / Appnutzung erfüllte Bedürfnisse		
Autonomie	Möglichkeit zum Kreativsein	P09: „Weil ich eben einfach so, also auf Pinterest zum Beispiel teile ich das auch mit niemandem. Also so meine, ähm, so diese Pin-Wände. Und da kann ich einfach quasi so das zusammenstellen, ganz genau so wie ich das will.“
	Selbst über konsumierte Inhalte entscheiden können	P10: „Dann auch Autonomie vielleicht, weil ich kann schauen, was ich will. Also wenn, es gibt auch die Option, wenn man weniger von etwas auf Reels sehen will, kann man einfach das reinschreiben. Also, dass ich einfach schauen kann, was ich will.“
	Selbst über geteilte Inhalte und Verbreitungsweg entscheiden können	P07: „Und vielleicht ein bisschen Autonomie, weil ich da entscheiden kann, was ich darauf mache. Oder was ich versende, was ich nicht versende. Und was ich halt teile mit meinen Freunden oder der App.“
Bedeutsamkeit	Sich weiterentwickeln	-
	Sich entdecken / Entwicklung des Selbstbildes	P09: „Weil man eben, also ich kann dann eben so mich so ein bisschen neu entdecken und so schauen, was mir so gefällt.“
	Sich selbst / Persönlichkeit ausdrücken / verwirklichen	P14: „Bedeutsamkeit, was heißt, das war genau mein Ding, so. Ich poste zum Beispiel etwas und dann sage ich, ja, das bin ich, so. Darauf bin ich glücklich, dass ich das bin.“
	Bedeutsames festhalten (z. B. Erinnerungen)	P06: „Ich würde es sogar noch zur Bedeutsamkeit sehen, falls du zum

		Beispiel bedeutsame Momente, zum Beispiel wenn du ein bedeutsames Gespräch hast und das dann aufnimmst oder einen schönen Moment aufnimmst, würde ich auch noch Bedeutsamkeit dazu zählen.“
Kompetenz	Neues lernen	P10: „Duolingo auch Kompetenz, weil da lernt man jeden Tag was Neues und das fühlt sich auch gut an, weil man weiß, dass man sich weiterentwickelt hat.“
	Zeigen, was man kann	P06: „Kompetenz, vielleicht auch wenn du zum Beispiel ein Video hochlädst und so, zum Beispiel du zeigst, was du kannst.“
	Effektiv sein	P10: „Weil, zum Beispiel, hier ist schwierige Aufgaben erfolgreich abzuschließen, also bei der Recherche, zum Beispiel, damit ich so das Gefühl habe, dass ich etwas geschafft habe, also zum Beispiel, wenn ich für eine Präsentation etwas mache und etwas finde, dann fühle ich mich so kompetent, weil ich kann halt weitermachen und zum Beispiel, wenn es Gruppenarbeit ist, dann... Ich habe ja auch mitgeholfen dabei.“
	Sich gut mit Programm auskennen	P14: „Ich hab alles im Griff, weil ich bearbeite die Videos, dann kann ich auch Sachen rausschneiden, wo ich jetzt nicht möchte, dass andere Leute es sehen.“
	Offizielle Kommunikation	-
Körperlichkeit	Gut gepflegten Körper haben	P06: „Zum Beispiel, du zeigst, ich habe einen guten Körper, ich bin halt, ich bin sauber und alles mögliche.“
	Fitness verbessern	P07: „Und dann habe ich es halt auch bekommen, um darüber meine Fitness zu gucken. Wann mache ich wie viel Sport [...].“

	Mit anderen gemeinsam Sport machen	P14: „Weil, äh, wenn ich mit Freunden schreibe, dann schreibt man halt, ey kommst du Gym? Lass zusammen Gym, lass zusammen Fußball spielen gehen.“
	Sozial zu Sport motiviert werden	P14: „Weil man bekommt auch, wenn Leute Sport machen, dann bekomme ich auch, äh, Bock Sport zu machen. Dann habe ich die irgendwie so, ich sehe andere Leute, wie die Sport machen, die motivieren mich ja.“
	Gesundheit im Blick behalten	P08: „So falls irgendwas mit meiner Gesundheit gar nicht stimmt, dass man irgendwie so ein bisschen sehen kann. Oder auch so Sportsachen, dass man das so ein bisschen tracken kann. Als Vorsichtsmaßnahme für die Gesundheit irgendwie.“
Sicherheit	Routine haben	P07: „Weil ich auf Spotify einfach die Musik so, also sie ist bekannt. Und ich höre sie immer in den gleichen Momenten.“
	Sicheres Umfeld, in dem man ganz man selbst sein kann	P14: „Weil halt, da sind meine Freunde, dann kann ich auch posten, was ich will, ohne Hintergedanken.“
Stimulation	Neues entdecken	P08: „Weil, hm, wenn man zum Beispiel neue Musik hört oder neue Podcasts hört, dann ist das ja, also Podcasts regen dann irgendwie an, zum Beispiel, kommt von was man hört, aber irgendwelche Sachen zu machen oder so. Auch nicht Musik, dass man irgendwas Neues hört und man denkt, wow, das ist jetzt aber irgendwie, das regt mich so an irgendwas.“
	Sich angeregt fühlen	P10: „Weil, wie gesagt, gehe ich manchmal auf YouTube da drauf, ähm, und dann bin ich halt nicht

		gelangweilt, ich habe etwas zu tun. Ähm, und, ja, wenn man auch, vielleicht erkenne ich, sehe ich auch etwas Neues da, was mich interessiert.“
	Neugierig auf Reaktion sein	P14: „Ich bin aufgeregt, wie viele Likes meine Videos bekommen oder wie viele Kommentare, wo, ob es überhaupt Menschen sehen oder ob es nicht sehen.“
Popularität	Gemocht werden	P09: „Ähm, weil man auch so ein bisschen seine Meinung eben teilen kann. Und, ähm, man probiert natürlich auch schon so ein bisschen so, also in gewissen Chats schon so ein bisschen gemocht zu werden. Also, dass man eben, ähm, ja... Versucht, irgendwas Lustiges zu schreiben oder was Cooles zu schreiben oder jetzt... Oder dass man eben versucht, so ein bisschen passend zu reagieren, zum Beispiel.“
	Tolles von sich und seinem Leben zeigen	P08: „Wenn ich mit meinen Freunden irgendwas gemacht habe, teile ich davon irgendwie Fotos, um es vielleicht auch so zu behalten. Und irgendwie, weiß nicht, mit meinen anderen Freunden so sehen können, ah ja, die haben das und das gemacht. Also ein bisschen Erinnerung und dann auch so ein bisschen, weil man auch gerne möchte, dass die anderen sehen, wenn man was Cooles gemacht hat.“
	Mit eigener Leistung/Verhalten/Inhalten herausstechen	P05: „Weil man, wenn man zum Beispiel jetzt einen krassen Spielfortschritt hat, zum Beispiel, den die anderen nicht haben, dass man dann heraussticht aus allen.“
	Andere motivieren/inspirieren	P14: „Und damit andere Leute sehen, damit ich andere Leute motiviere,

		dass sie auch einfach machen sollen, was sie machen wollen. [...] Damit ich einfach Leuten beibringe, einfach auf sich selber zu hören.“
	Sich wichtig fühlen	P09: „Also einfach quasi, dass man, ähm, sich so wichtig fühlt in dem Sinne.“
Verbundenheit	Dazugehören wollen	P07: „Ich benutze, Snapchat benutze ich eigentlich, weil alle meine Freunde haben es meistens. Und es gab eine Zeit, da habe ich das gar nicht benutzt, weil ich keine Lust dazu hatte oder sowas. Aber mittlerweile benutze ich es wieder und dann benutze ich es, um halt Snap zu schicken, um mit meinen Freunden zu gucken, was machen die gerade oder so. Und das ist auch einfach, weil meine Freunde haben das. Da habe ich das auch, weil, ja.“
	Mit anderen spielen	P10: „Weil wenn man mit anderen Menschen spielt und dann, also man kann auch auswählen, wenn man Freunde hat, die Duolingo auch Schach machen, kann man auch gegen den spielen. Also meine Freunde und ich spielen fast jeden Tag zusammen.“
	Austausch (mit engeren Kontaktpersonen)	P06: „Es ist einfach cool, dass man sich dann austauschen kann, zum Beispiel, wenn die eine Person im Urlaub in einem anderen Land ist. Dann kann man sich halt auch nicht treffen. Und dann ist es halt auch mal cool, zu schreiben oder zu telefonieren.“
	Informiert bleiben	P08: „Sehr viele meiner Freunde auch posten und so. Und dann ist es einfach schön, auch von denen, wie so zu sehen, Urlaubsfotos oder ich weiß nicht, Updates über

	irgendwelche Sachen. Ja, ich glaube, das war so die Hauptmotivation. Dass man up to date bleibt.“
Mit (entfernteren) Bekannten in Kontakt bleiben	P09: „Also, ich nutze es auch viel für, ähm, Freunde, die weit weg wohnen. Ja. Dass man da so ein bisschen so, mal ein bisschen so in Kontakt bleibt.“
Gemeinsamer Konsum von Inhalten	P10: „Weil ich schaue gerne mit meiner Schwester ganz viel. Also ich, ja, ähm, und wir schauen gerne so, wir haben beide so eine Comfort-Serie. Also Gilmore Girls schauen wir immer zusammen. Und das hat, also das fühle ich mich, fühle ich mich so eng zu ihr.“
„Realitätsnäheres“ kommunizieren	P06: „Also, ja, FaceTime nutze ich hauptsächlich um halt mit Leuten halt auch mal, dass man die Person sieht, und dann halt auch mal besser Das ist halt dann auch cooler, wenn man dann die Person auch sieht und dann richtig mit ihnen reden kann oder ihnen dann auch zum Beispiel Sachen zeigen kann.“
Einblicke geben, um Personen teilhaben zu lassen	P09: „Ich finde halt, ähm, auch bei Snapchat diese Bilder, also, dass man sich mehr so Bilder hin und her schickt. Das, ähm, ist nochmal so ein Unterschied zu jetzt WhatsApp zum Beispiel. [...] Also, dass man halt einfach so, also, durch Bilder kann man halt viel mehr zeigen.“
Sich besser kennenlernen	-
Alte Kontakte reaktivieren	P14: „Weil auf Instagram hab ich so, wenn ich mal alte Freunde, wenn die mich mal sehen, dass sie dann anschreiben können, [...]. Ähm, hab ich auch auf TikTok und so, so lerne ich halt meine alte Klassenkamera, zum Beispiel dritte, vierte Klasse, die

		erkennen mich und dann schreibt man, wie geht's dir, wie läuft dein Leben und so?“
	Gemeinsame Aktivitäten anregen	P07: „Manchmal auch, um meiner Schwester oder meiner Mutter, weil es sind die Einzigen, die das haben, zu teilen, was man zum Beispiel zusammen machen könnte.“
	Gemeinsames Erstellen von Inhalten	P14: „Verbundenheit, weil, wenn ich, ähm, Videos drehe, dann drehe ich wahrscheinlich ja nicht alleine, dann drehe ich halt mit meinem kleinen Bruder, großen Bruder. Oder halt meine Freunde, dann sind die auch dabei. Das macht mich auch glücklich, dass die überhaupt einverstanden sind, dass ich die überhaupt posten darf. Dass wir zusammen unseren Spaß teilen können und ich nicht nur alleine meinen Spaß verteilen kann.“
Sonstige Nutzungsründe	Schulische Leistungen (positiv oder negativ)	Negativ, P05: „Aber jetzt nicht mehr, weil ich hab kein TikTok mehr. [...] Weil ich war schlecht in der Schule, als ich die App hatte und dann wollte ich sie nicht mehr haben.“ Positiv, P08: „Für Schule eigentlich nur, um eben seine Sachen festzuhalten. Schreiben, Arbeitsblätter.“
	Mit Freunden spielen	P05: „Das ist nur so eine App, die heißt Roblox und da sind halt dann die ganzen Spiele. I: [...] Mit Freunden spielst du die? P05: Ja.
	Voraussetzung für Nutzung des Dienstes	P08: „Also, ich glaube, weil man sich halt anmelden musste, habe ich so E-Mail, Vor- und Nachnamen und so alles angegeben, also, dass man machen muss.“

Verwaltung von Schulnotizen	P03: [Schul-Cloud] „Dann schreibt der Lehrer rein, ja, ich komme zehn Minuten zu spät oder so. Oder die Hausaufgabenabgabe ist jetzt da oder eure Noten stehen jetzt im Schulportal.“
Informationssuche	P06: „Um halt hauptsächlich Sachen zu googeln und zum Beispiel, das will ich jetzt wissen, ich muss, ich google es einfach mal und dann halt auch meistens die richtige Antwort zu finden.“
Spaß	P05: „Das iPad benutze ich, um Roblox zu spielen und, wie gesagt, mit meinen Freunden einfach Videospiele zum Spielen, zum Spaß.“
Konzentration	P07: „Oder, ich höre meistens Musik, während ich was lese. Meistens auf einer leisen Stufe. Weil ich nicht abgelenkt werden will, aber es läuft so im Hintergrund meistens [...].“
Daten speichern/archivieren	P06: „[...] zum Beispiel, wenn ich halt Sachen aufnehmen will, um sie mir später zu merken, zum Beispiel, wenn ich etwas zum Beispiel lese und ich muss halt später nochmal hören.“
Mittel zur Nutzung eines anderen Dienstes	P14: „Facebook braucht man halt nur, wenn ich etwas anmelden will. [...] Zum Beispiel bei TikTok, wenn ich mich anmelden will, kann ich es auch verbinden, verkuppeln oder so, wie das heißt. Und dann, wenn ich mal irgendwann mein TikTok-Account verliere, also, so Passwort, E-Mail-Adresse und dann kann ich mich mit meinem Facebook dort anmelden.“
Gamification-Anreiz (Ehrgeiz, Streak)	P10: „Bei Duolingo hat man zum Beispiel auch diese Streaks, also wie viele Tage man das gemacht hat. Auch einfach wenn man sieht, dass

	man zum Beispiel 100 Tage geschafft hat, fühlt es sich gut an.“
Geld verdienen / Influencer	P14: „Ich poste halt einfach Videos, damit Leute sehen, was ich mache. Damit man auch hofft, einerseits viral zu gehen. Und sein Geld damit zu verdienen.“
Offizielle Kommunikation	P03: „Halt so für offiziellere Sachen, wie zum Beispiel Praktikum oder halt mit Leuten schreiben, die man halt nicht kennt, wie zum Beispiel, ja, beim Praktikum [...]“
Inspiration	P07: „Also Pinterest habe ich, um, wenn ich, keine Ahnung, wenn ich Lust habe, was zu basteln, um eine Idee zu finden, die ich machen möchte. Oder halt, wenn ich was backen möchte, eigentlich um Inspiration zu finden, zu dem, was ich halt gerade machen möchte.“
Entspannung / Kopf frei kriegen	P10: „Also ich finde, es ist einfach eine gute Ablenkung, also wenn man zum Beispiel, zu viel Fernseher geschaut hat oder auch zu viel gelernt hat oder so, es ist einfach für Entspannung gut.“
Zum Prokrastinieren	P07: „Wenn ich meine, wenn ich meine Hausaufgaben nicht machen will. Dann schiebe ich das, ja. Zum prokrastinieren benutze ich YouTube oft. Und, ja, eigentlich auch, äh, sowas wie Netflix ein bisschen.“

Thema 2: Gründe für das Teilen bzw. Nicht-Teilen

Gründe für das Teilen	Bedenkenloses Teilen	P05: „Weil ich finde halt, dass alle immer so sagen, ja, es ist nicht so gut, wenn man seine privaten Daten an solche Apps teilt, aber ich persönlich finde halt so, Roblox ist ja so ein riesiges Unternehmen. Warum sollten die jetzt genau bei mir sich denken, wir nehmen jetzt ihm seine
------------------------------	----------------------	---

		Daten und machen jetzt was damit? Also ich gebe ja auch nur meinen Namen an, den können die gerne wissen.“
	Zur Identifizierung	P10: I: „Warum hast du einen Fake-Name oder dein Geburtsdatum nicht angegeben? P10: Weil, ich meine, ich fand es nicht so wichtig, dass sie es wissen müssen. Also ich habe, also zum Beispiel auf Signal so ist es gut zu wissen, wer mit mir redet. Auf Duolingo ist es nicht so wichtig.“
Gründe für das Nicht-Teilen	Verhindern, dass Daten von anderen Personen weiter verwendet werden	P12: „Ja, wenn das ist jetzt wirklich sehr peinliche Sachen von mir sind, die Leute gegen mich verwenden könnten.“
	"Creepy Factor"	P08: [Standort] „Weil ich finde es irgendwie ein bisschen unheimlich, dass Leute wissen, wo ich wohne. Selbst wenn es sozusagen mit Datenschutz sehr gut geregelt ist, sind die Informationen aber trotzdem irgendwo draußen.“
	Schutz der Privatsphäre / Schutz persönlicher oder sensibler Informationen	P06: „[...] Wenn ich jetzt irgendwen abonniere und dann der YouTuber zum Beispiel guckt, wer sind denn meine Abonnenten, dass man mich findet, da brauche ich kein Profilbild, die müssen nicht unbedingt wissen, wer das jetzt ungefähr ist.“
	Kein Bedarf / keine Notwendigkeit zum Teilen	P09: „Da habe ich auch einfach nicht so den Bedarf irgendwie. Also, so Storys mache ich ab und zu, weil es mir Spaß macht, aber Beiträge, nicht so das Interesse irgendwie.“
	Positive Selbstdarstellung (Nicht-Teilen, wenn das nicht erfüllt ist, zB nicht so schönes Bild von einem)	P14: „[...] Auf jeden Fall ist es bei jedem so, wo ich halt gut aussehe. Wo ich halt möchte, also wo ich kein

		Problem habe, dass andere Leute es sehen.“
	Schutz der Privatsphäre Anderer	P14: „Wo ziehst du [...] die Grenze, dass du sagst, okay, die und die Daten oder Angaben von mir teile ich, und die möchte ich aber nicht teilen? P14: Ähm, Familie, so, wenn es um Familie geht, dann würd ich's niemals machen. [...] So, wenn die fragen, wie viel Geschwister hast du [...] oder so. Es würde für mich keinen Sinn ergeben, das zu machen.“
	Konversationen mit Fremden meist nicht zielführend	P09: [Ablehnen von fremden Kontaktanfragen] „Weil die nicht zielführend sind. Also, ähm, ich hab da jetzt noch keine Freunde so kennengelernt. Und, ähm, wenn, dann sind das nur so kurze Konversationen mal, aber einfach nicht zielführend. [...] Und da hab ich nichts von.“
Thema 3: Privatsphäre Verhalten		
Privatsphäre Co-Management	Keine falschen Daten angeben, weil Eltern dabei sind	P05: „[...] Ich kann mich noch erinnern, ich musste mein Geburtsdatum angeben. Und ich weiß noch, ich hab da mit dem Jahr nicht gelogen, weil ich hab das mit meinem Vater zusammen gemacht.“
	Eltern erlauben Kindern Nutzung zur Bedürfniserfüllung	P10: „Also, ich dürfte eigentlich schon lange Insta nicht haben, aber als wir dann einmal in Ferien waren, hab ich so, ich hab so schöne Bilder und so gemacht. und ich hatte einfach Bock, die zu teilen. Auch mit meinen Freunden und mit Menschen an der Schule. Also, haben meine Eltern es erlaubt.“
	Kinder nutzen soziale Normen als Argument zur Nutzung	P08: „Weil, also ich habe, meine Mutter hat mir das erst nicht erlaubt. Und dann habe ich aber gesagt, ja, alle meine Freunde haben das. Und

		ich glaube, da habe ich irgendwie mit zwölf oder dreizehn das irgendwann gekriegt.“
	Eltern verbieten Nutzung von Produkten/Services	P05: „Weil es gibt manche Freunde, denen wird noch kein WhatsApp erlaubt, weil es gab ja so, also manche Erwachsene sagen ja, WhatsApp ist unsicher und so.“
	Eltern erklären Kindern, welche Produkte "sicher" sind	-
	Kinder fragen Eltern, ob Teilen angemessen ist	P08: „Also, wenn ich es machen müsste, würde ich es wahrscheinlich tun. Ich würde erstmal, glaube ich, meine Eltern fragen, ob das jetzt für die Apps okay ist.“
	Eltern verwalten / unterstützen beim Account-Management	P06: „Auf Spotify, das ist, glaube ich, hauptsächlich über meinen Vater, halt, mein Vater hat das Konto eingestellt, weil dort waren auch Bezahlungen. Und wir haben jetzt so ein Familienabo, wo man halt die Bezahlung, deswegen hat er da halt zum Beispiel eine Kreditkarte, [...]. Und ich habe mir dort nur ein Profil angelegt.“
Privatsphäre Mechanismen	Privacy-Settings einstellen	P12: „Dann hatten die, dem einen Account auf jeden Fall Zugriff auf meine ganzen Kontakte und auf dem anderen auch, obwohl ich das eigentlich nicht unbedingt wollte. Und auch auf den Standort von mir. Das wollte ich eigentlich auch nicht. Als ich das dann rausbekommen habe, habe ich das dann geändert.“
	Alte Inhalte aktiv löschen	P14: „Und dann lösche ich halt zur Sicherheit mal, weil, als ich kleines Kind war oder so, hab ich hier noch Bilder gepostet. Und die Bilder sind ja immer noch da und dann lösche ich einfach alle Bilder.“

Keine unvoreilhaftent Inhalte teilen	P05: „Also natürlich will man jetzt nicht so komische, wo man sich selber nicht so, wo man selber das ein bisschen komisch findet, will man jetzt nicht so posten.“
Gesicht auf Fotos nicht zeigen	P06: „Also nicht, eigentlich meistens nicht von mir. Eigentlich mehr von anderen Dingen, weil ich mache, nehme eigentlich mein Gesicht nicht bei WhatsApp halt, meistens eigentlich nicht.“
Teilen zeitlich begrenzen	P06: „Und halt, ja, auch Zugriff auf meinen Suchverlauf, aber das habe ich, ich habe aber ausgestellt, dass das gespeichert wird. Das wird bei mir 30 Tage lang gespeichert, dann wird es gelöscht. [...] Und Google muss auch nicht unbedingt wissen, was ich alles in der Vergangenheit gesucht habe.“
Neue über bestehende Kontakte prüfen	P10: „Wenn jemanden followst, den ich nicht kenne, äh, da frage ich zuerst, also wenn ich seh, followt bei zum Beispiel einer Freundin von mir, dann frage ich zuerst die Freundin, kennst du diese Person? Weil manchmal nehmen meine Freunde einfach ein (...) an, ohne zu denken, wer es ist. Und dann frage ich die zuerst und dann accepte ich. Und wenn nicht, dann follow ich die halt nicht zurück.“
Falsche Daten angeben	P08: „Also bei manchen Apps muss ich mich ein bisschen älter machen. Weil ich sonst, ich glaub, es war 16, ich bin ja, also ich bin jetzt 16 und ich glaub, zu dem Zeitpunkt, als ich es mir runtergeladen habe, war ich jetzt nicht 16. Deshalb muss ich das ein bisschen verfälschen.“

Einmalansicht	P10: „Aber wenn ich Fotos und mein Gesicht mache, mache ich meistens auch One-Time-View. Irgendwie dann, also sie ist, also ich bin eng mit ihr, aber irgendwie ist es komisch, wenn mein Gesicht auf jemandes Handy ist.“
Keine sensiblen Inhalte teilen	P14: „Manchmal achte man halt darauf, was man, wenn man zum Beispiel Geheimnisse über sich erzählt, dass man es nicht so auf Chat macht, weil es bleibt, dieser Chat bleibt ja leben, also bis du halt WhatsApp löscht oder diesen Chat löscht.“
Nur im Real Life bekannte Kontakte adden	P14: „Ich adde halt nur Leute, die ich kenne, zum Beispiel ein Klassenkamerad von mir, den adde ich.“
Aktives Teilen auf bestimmte Kontakte beschränken	P02: „Also, zum Beispiel, dass ich jetzt auf WhatsApp keinen Status mache oder auf Snapchat nur an bestimmte Personen verschicke.“
Privater Account	P08: [Grund für privaten Account] „Weil ich nicht möchte, dass die ganze Welt so meine Sachen sieht und auch so mich so kennt, auch wenn wahrscheinlich nicht so viele Leute das sehen würden, aber trotzdem fühle ich es irgendwie sicherer, wenn es nur meine Freunde sehen.“
Unbekannte Kontakte blockieren	P06: „[...] weil ich habe auf WhatsApp zum Beispiel eigentlich nicht fremde Leute oder wenn mich irgendwelche fremden Leute anschreiben und irgendwie meine Nummer irgendwo her haben, dann frage ich halt erstmal, wer die sind und sowas. Aber wenn ich die halt nicht kenne, dann blockiere ich die

	halt meistens, weil man halt, weiß ich nicht irgendwie, ob das halt Scammer sind.“
Differenziertes Kontaktdatenmanagement variabel über unterschiedliche Anwendungen gestalten	P14: „Snapchat nutze ich auch damit, zum Beispiel von den Freunden, die ich nicht meine Nummer geben möchte, gebe ich dann mein Snapchat. Da kann man ja auch schreiben, Bilder schicken, Audios schicken. Einfach das gleich funktionieren wie bei WhatsApp, halt einfach mit öffentlichen Stories oder so.“
Mehrere Accounts	P12: „Ja, also nur meine Freunde folgen mir und nur die können dann auch meine Story sehen und manchmal habe ich auch noch, deswegen habe ich auch unterschiedliche Accounts, weil dann unterschiedlich enge Freundesgruppen das dann sehen können.“
Daten nur lokal	P05: [Album synchronisiert] „Nee, ich habe eigentlich, ich mache einfach die Fotos und dann sind die halt auf meinem Handy.“
Daten verkürzt angeben	-
Keinen eigenen Account erstellen (nur als Gast nutzen, bzw. Account von dritter Person mitbenutzen)	P10: „Also ich darf nicht die YouTube-App haben, also manchmal gehe ich halt auf Google auf YouTube, so halt auf Webseiten, für Schule, Recherche auch manchmal.“